



2343 "Automat" (2006), Handabzug vom Negativ auf Aludibond, Aufl. 5, 100 x 138 cm

ANDY SCHOLZ: FOTOGRAFIE.
20. April - 23. Mai 2007



2339
"Behörde" (2006)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 112 cm

Andy Scholz' Auseinandersetzung mit der Stadt Altena ist keine schlichte Dokumentation irgendwelcher Sehenswürdigkeiten. Das leistet jede Postkarte. Vielmehr sucht sie die Darstellung eines Ortes mit der Erforschung des fotografischen Bildes zu verbinden. In dem Tableau *automat* sehen wir einen quer-rechteckigen Süßigkeitenautomat, weiß und rot gerandet. Links daneben ein hoch-rechteckiges Feld in hellem Blaugrau, vertikal gestreift – vielleicht war dort einmal ein ähnlicher Automat oder eine andere Gerätschaft angebracht, die rostigen Bohrlöcher sieht man noch. Man mag denken: Nur ein abgelegener, schäbiger Ort, der den morbiden Charme der Vergänglichkeit und Veränderlichkeit der Stadt ausstrahlt. Doch es ist mehr: Die rechteckige Form des Automaten spiegelt genau die rechteckige Form des querformatigen Fotos selbst. Das hoch-rechteckige Feld verweist hingegen auf die Alternative hochformatiger Fotografien. Der Künstler schrieb einmal: „Bei meinen Gängen durch Altena stell ich immer wieder fest, dass ich mehr im Hochformat fotografiere. Grundsätzlich stelle ich fest, dass meine Arbeit eher dem Querformat zugeneigt ist. Vielleicht ist Altena eher hochformatig?“ Diese Fragen finden sich in *automat* bildlich wieder (ähnlich funktioniert seine Arbeit *stromkasten*). Ein anderes Beispiel: In *schatten* sehen wir wiederum aus quer und hoch stehenden Rechtecken zusammengesetzte Schatten auf den Boden eines leer stehenden Ladenlokals fallen. Scholz weiß genau: „Licht und Schatten prägen das Arbeiten mit dem Medium Fotografie.“ Aber diese Arbeit verweist mit den Schatten nicht nur auf das Prinzip der Fotografie. Dadurch, dass die Schatten von Objekten außerhalb des Bildes geworfen werden, zwingt uns der Fotograf über das Verhältnis des fotografischen Bildes zu seinem Außen nachzudenken. Fotografien schneiden immer ein Feld aus dem Sichtbaren heraus, sie sind immer nur eine gezielte Selektion – in der sich der Blick des Künstlers auf einen Ort, z.B. die Stadt Altena, widerspiegeln kann. So zeigt das Bild nicht nur einen Ort, sondern auch die Weise, wie man fotografisch einen Ort abbilden kann und muss.

Auf andere Weise gelingt diese Reflexion auf das Verhältnis von Ort und Form in dem Tableau *gitter*. Wir sehen durch ein Metallgitter, welches das Bild diagonal durchquert, hinab auf eine

Straße, auf der sich drei Männer an einem, offenbar defekten, weißen PKW zu schaffen machen. Das Gitter verstellt uns die Sicht, als ob es sich um ein heimlich gemachtes Polizeifoto handelt. Der Künstler bemerkt: „Die Interpretation bleibt dem überlassen, der eine Story daraus macht.“ Damit verweist er auf einen weiteren fundamentalen Aspekt des fotografischen Bildes, den auch schon der französische Theoretiker Roland Barthes immer wieder unterstrich: Fotografien sind kommentarbedürftig. Da sie einen Ausschnitt aus einem größeren Ganzen sind, weiß man oft nicht, was sie bedeuten oder auch nur zeigen. Scholz gibt aber keinen Kommentar und betitelt das Bild mit 'Gitter', betont also die Barriere, die uns von der Szene und ihrer ‚wirklichen‘ Bedeutung trennt. Damit hebt er die Vielfalt möglicher Perspektiven hervor, unter denen sich ein Ort zeigen kann. Altena ist Altena ist nicht Altena ist Altena...

Das Gitter oder Raster, das auch die Arbeit *kneipenfenster* strukturiert, hat aber noch eine tiefere Funktion. Es verweist zurück auf ein Wissen, welches dem fotografischen Bild zugrunde liegt: die Zentralperspektive. Schon an einem ihrer Ursprünge, in dem Buch *Die Malkunst* (1435) von Leon Battista Alberti beschrieb dieser ein „transparentes Tuch“, welches den „senkrechten Schnitt durch die Sehpyramide“ darstellt und dessen „Gitter [...] Messpunkte für die Gegenstände und Figuren [bereitstellt], die der Maler auf ein entsprechend quadriertes Blatt übertragen kann“ wie die Kunsthistoriker Oskar Bätschmann und Christoph Schäublin bündig zusammenfassen. So gesehen bezieht sich Scholz mit dem Gitter, das ja auch in den Tüchern des Tableaus *geschirrtücher* wieder auftritt, auf den Abbildungsmechanismus der fotografischen Optik selbst. Man kann von den hier ausgestellten Arbeiten lernen, dass künstlerische Bilder „nicht nur sichtbar sind und nicht nur etwas sichtbar machen, sondern die Sichtbarkeit als solche mit sichtbar machen“ wie der Philosoph Bernhard Waldenfels schreibt. So verbinden sie geschickt die Dokumentation eines Ortes mit der Erforschung der Form dieser Dokumentation selbst. Die Fotografien von Altena sind auch Bilder darüber, was Fotografien sein können.



2364
"Industriefenster 1" (2003)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 128 cm



2360
"Wäsche Nr. 1" (2002)
C-Print auf Aludibond, Aufl. 5
79 x 115 cm



2341
"Mercedes" (2002)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 120 cm



2352
"Häuserzeile 1" (2002)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 122 cm



2362
"Fassade 2" (2006)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
92 x 146 cm



2357
"Strasse" (2004)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
90 x 145 cm



2344
"Matena" (2005)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 128 cm



2355
"Rolltor 2" (2006)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 130 cm



2353
"Kordon" (2002)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 130 cm



2354
"Rolltor 1" (2006)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
100 x 130 cm



2350
"Markierung 1" (2006)
C-Print auf Aludibond, Aufl. 5
71 x 110 cm



2346
"Domizil" (2002)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 116 cm



2356
"Stellplatz" (2006)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
62 x 96 cm



2359
"Vorgarten" (2006)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
86 x 128 cm



2342
"Marienborn" (2006)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 148 cm



2340
"Supermarkt" (2004)
Handabzug vom Negativ
auf Aludibond, Aufl. 5
96 x 125 cm

Andy Scholz

1971 Geboren in Varel /Friesland

1993 -1996 Studium Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

1995 -1996 Auslandsaufenthalt in London und Dublin

1996 -1997 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

1997 -2005 Studium Kunst und Design, Schwerpunkt Fotografie an der Uni Duisburg-Essen (ehemals Folkwangschule)

bei Prof.'in Inge Osswald (1997-99), bei Prof. Bernhard Prinz (1999-2003), bei Prof. Jörg Sasse (2003-2005)

2005 Examen bei Prof. Jörg Sasse und Dieter Kiessling

Lebt und arbeitet im Ruhrgebiet und in Hamburg

Ausstellungen (Auswahl)

2007 Kunsthalle Wilhelmshaven »Nordwest-Kunstpreis« (G,K)
Galerie Obrist, Essen (E)

Haus der Kunst, »Große Kunstausstellung München « (G,K)

2006 Ferenbalm-Gurbrü Station »Slices of Life «, Karlsruhe (G)
Galerie Morat, Hamburg (E)

Stadtgalerie Altena, Westfalen (E)

Kunstverein Hannover »Heimspiel « ((G,K)

Kunst-und Kulturstiftung der Stadtsparkasse

Magdeburg, »Förderpreis 2006 « ((G)

Kunstverein Bruchsal, »Kunstpreis 2006 « ((G)

Galerie Obrist am Museum, Essen »Konstruktion der

Landschaft in der aktuellen Fotografie « ((G)

2005 Galerie Pernkopf, Berlin (E)

Galerie Ockhardt, Essen (E)

Forum Kunst & Architektur, Essen (Examenspräsentation)

Galerie Pernkopf, Berlin (G)

Städtische Galerie Vill.-Schwenningen, »Privatkontakte « ((G,K)

2004 Forum Kunst & Architektur, Essen »500meter « ((G)

Forum Kunst & Architektur, Essen »KÖRPER LAND

SCHAFFEN « ((G,K)

Galerie Ockhardt, Essen (E)

Städtische Galerie Wolfsburg »warm up « ((G)

Museum Folkwang, »Essen kauft Kunst « ((G)

2003 Galerie 20.21, Essen (G,K)

Kunstverein Bremerhaven »warm up « ((G,K)

2002 National Portrait Gallery, London,

»John Kobal Award « ((G,K)

Preise und Stipendien

2007 Nominierung für den NordWest-Kunstpreis 2007

2006 Förderpreis der Kunst- und Kulturstiftung der
Stadtsparkasse Magdeburg, 2. Platz

2006 Kunstpreis des Kunstvereins Bruchsal, Baden-
Württemberg, 2. Platz

2006 Förderstipendium für Bildende Kunst in Altena (Westfalen)

2004 RAG Fotowettbewerb, Essen, 3. Platz

2002 John-Kobal-Award, London, Auszeichnung

Arbeiten in öffentlichem und privatem Besitz

Sammlung der Landesbank Baden-Württemberg

Sammlung Biedermann, Villingen-Schwenningen

Kunstverein Bruchsal, Baden-Württemberg

(G)=Gruppenausstellung, (K)=Katalog, (E)=Einzelausstellung

GAM

GALERIE OBRIST AM MUSEUM
Torsten Obrist & Juri Czyborra
Kahrstraße 59 | 45128 Essen

fon +49 (0)201 72 66 -203 | fax -204
info@gam-essen.de | www.gam-essen.de

Di - Fr 12 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr
tue - fri 12 - 19h, sat 10 - 18h

